

Neue Beiträge zu Adriaen de Vries

v|rg

Kulturlandschaft Schaumburg

Band 14

Herausgegeben
von der
Schaumburger Landschaft

ADRIÆN · DE · VRIES

SYMPOSIUM · 2008

Neue Beiträge zu Adriaen de Vries

Vorträge des Adriaen de Vries Symposiums
vom 16. bis 18. April 2008
in Stadthagen und Bückeburg

Herausgegeben
von der
Schaumburger Landschaft

Verlag für Regionalgeschichte
Bielefeld 2008

Das Symposium wurde veranstaltet von der
Schaumburger Landschaft und Renaissance Stadthagen e.V.

Das Symposium und das Buch wurden vom Land Niedersachsen
und von der Stiftung Niedersachsen gefördert.



Niedersachsen

STIFTUNG NIEDERSACHSEN

Redaktion: Sigmund Graf Adelmann und Dorothea Diemer

Abbildung Umschlag vorne:

Innenansicht des Stadthagener Mausoleums

(Foto Jutta Brüdern, Braunschweig)

Abbildung Umschlag hinten:

Detail aus dem Marmorfußboden des Stadthagener Mausoleums

(Foto Frank Oppermann, Sachsenhagen)

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Verlag für Regionalgeschichte
Alle Rechte vorbehalten

ISSN 1439-8338
ISBN 978-3-89534-714-6

Gestaltung, Satz, Bildverarbeitung: Büro für Design, Martin Emrich, Lemgo
Großbildverarbeitung und Druck: Benatzky Druck und Medien, Hannover
Verarbeitung: Großbuchbinderei Gehring, Bielefeld

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier nach ISO 9706
Printed in Germany

Inhalt

Vorwort	7
Peter Johanek	
Residenzen und Gablegen	9
Lars Olof Larsson	
Das Mausoleum in Stadthagen	
Ein einzigartiges Denkmal frühneuzeitlicher Grabkultur	27
Dorothea Diemer	
Fragen der künstlerischen Planung und Realisierung des Mausoleums ..	41
Frits Scholten	
Adriaen de Vries's Resurrection group at Stadthagen	
The iconography and meaning of the monumental, freestanding risen Christ	71
Sven Hauschke	
Überlegungen zu Material und Typus	
Das Grabdenkmal des Grafen Ernst von Holstein-Schaumburg von Adriaen de Vries in Stadthagen	89
Lars Olof Larsson	
Das Taufbecken in der Stadtkirche zu Bückeburg	101
Dorothea Diemer	
Nosseni, Entwerfer der Stadtkirche Bückeburg	117
Volker Krahn	
Die Erwerbung der Venus-Adonis-Gruppe und des Raubes der Proserpina für das Deutsche Museum in Berlin	123
Eliška Fučíková	
Der Merkur aus Schloss Karlskrone	
Eine neu entdeckte Skulptur von Adriaen de Vries	149

Jochen Luckhardt	
Die Rückkehr des Herzogs	
Die Reiterstatuette des Herzogs Heinrich Julius von Adriaen de Vries	157
Gode Krämer	
Zeichnungen von Adriaen de Vries	
Ein unbekannter Entwurf für den Augsburger Merkur und „Attila und die Hexe“	169
Dimitrios Zikos	
Die Ausbildung von Adriaen de Vries zum Bronzeplastiker in Florenz (ca. 1581 – 1586)	179
Jane Bassett	
Adriaen de Vries, master craftsman	
Aspects of the artist's technique	195
Kerstin Brendel	
Bronzeoberflächen bei Adriaen de Vries	
Möglichkeiten und Grenzen ihrer Restaurierung	215
Bibliographie	226
Abbildungsnachweis	248
Ortsregister	250
Personenregister	252
Autorinnen und Autoren	256

Vorwort

Das Grabdenkmal des Fürsten Ernst von Schaumburg-Holstein in Stadthagen, eines der Hauptwerke von Adriaen de Vries, war im Frühjahr 2008 Gegenstand eines Symposiums in Bückeburg und Stadthagen. Konkreter Anlaß waren Fragen der Restaurierung, doch hat die Gelegenheit, vor Ort mit Fachkollegen die Schaumburger Werke des Bildhauers zu diskutieren, weitere Beiträge angezogen. So können in diesem Band, der die Vorträge des Symposiums festhält, auch andere Entdeckungen und Überlegungen zu de Vries' Œuvre seit den großen monographischen Ausstellungen der Jahre 1999/2000 vorgestellt werden.

In künstlerischen Belangen eiferte Fürst Ernst den großen Höfen seiner Zeit nach, vor allem dem Kaiserhof, obwohl Schaumburg machtpolitisch eher peripher war. In den langen Jahren vor seiner Herrschaft hatte er die Kultur Italiens und europäischer Höfe kennengelernt. Mit dem kaiserlichen Bildhauer Adriaen de Vries wählte er den damals besten und berühmtesten Bronzeplastiker des Reiches; dies zeigt, in welchem Anspruchsrahmen er seine eigenen künstlerischen Vorhaben ansiedelte. Das Taufbecken in der Stadtkirche Bückeburg und die Figurengruppe des Mausoleums von Stadthagen gehören zu den herausragenden Werken des Bildhauers.

Seit längerem war der dringende Restaurierungsbedarf der baulichen Teile des Stadthagener Mausoleums evident. Diese Restaurierung wurde 2005 in ersten Bauabschnitten begonnen, die Instandsetzung der Außenhaut, von Dach und Fach, konnte 2008 abgeschlossen werden. Anliegen des Symposiums war es nun, die offene Frage zu diskutieren, ob und, wenn ja, mit welchem Ansatz restauratorische Maßnahmen auch an den Oberflächen der Bronzen ergriffen werden sollen. Mit den technischen und restauratorischen Fragen haben sich insbesondere die Restauratorinnen Jane Bassett und Kerstin Brendel auseinandergesetzt. Durch ihre eindeutigen Empfehlungen konnte diese Diskussion einer Klärung entscheidend näher gebracht werden. Während des Symposiums ist ins Bewußtsein gekommen, daß die Herkunft der verschiedenartigen Marmorsorten des Mausoleumsbaus wie des Grabdenkmals selbst bisher nicht bekannt ist. Die Tagung hat hier Untersuchungen angestoßen, von denen man in näherer Zukunft noch neue Forschungsergebnisse erhoffen darf.

Es ist Udo Jobst und dem Verein Renaissance Stadthagen zu danken, das Symposium vorgeschlagen und sein Zustandekommen mit großem Engagement begleitet zu haben. Seine fachliche Umsetzung wäre in dieser Form ohne zahlreiche Anregungen von

Manfred Leithe-Jasper, Wien und Lars Olof Larsson, Kiel nicht möglich gewesen; ihnen ist für die umfassende Unterstützung herzlich zu danken. Die Realisierung wurde erleichtert durch die Hilfsbereitschaft der Stadt Stadthagen in allen praktischen Belangen. Die Organisation lag in den Händen der Geschäftsstelle der Schaumburger Landschaft, insbesondere ist hier Irene Neumann für ihre Tatkraft und Umsicht zu danken. Bei der Redaktion der Texte halfen Verena Bestle und Sandra Diefenthaler, Augsburg. Dank gilt dem Schirmherrn des Symposiums, dem Fürsten Alexander zu Schaumburg-Lippe, der dem Anliegen jedes Verständnis entgegenbrachte und das Schloss Bückeburg für die Eröffnung zur Verfügung stellte. Die großzügige finanzielle Unterstützung der Stiftung Niedersachsen und des Landes Niedersachsen jedoch haben das Symposium sowie die Herausgabe des Tagungsbandes erst ermöglicht.

Sigmund Graf Adelman und Dorothea Diemer